RheinlandPfalz
MINISTERIUM DES INNERN
UND FÜR SPORT

Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Herrn Präsidenten
des Landtags
Rheinland-Pfalz
55022 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz
17 / 5337
VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Mail: Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

September 2019

Mein Aktenzeichen	Ihr Schreiben vom	Telefon / Fax
0136-0001#2019/0002-0301 315 Bitte immer angeben!		06131 16-3479 06131 16-17 3479

Sitzung des Ausschusses für Europafragen und Eine Welt am 27. Juni 2019
TOP 2 "Entwicklungszusammenarbeit / 17 Ziele für Nachhaltigkeit"
Vorlagen-Nummer 17/4980

Sehr geehrter Herr Präsident, lieber Henrik,

in der Sitzung des Ausschusses für Europafragen und Eine Welt wurde zu TOP 2 die Übersendung des Sprechvermerks zugesagt. Ich bitte Sie, den beigefügten Sprechvermerk den Mitgliedern des Ausschusses zu übermitteln.

Mit freundlichen Grüßen

Roger Lewentz

Sitzung des Ausschusses Europa und Eine Welt am 27.6.2019
TOP 2: "Entwicklungszusammenarbeit / 17 Ziele für Nachhaltigkeit"
Antrag der Fraktion der SPD nach § 76 Abs. 2 GOLT

Redebeitrag

Die UN Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs), die im September 2015 von der UN Vollversammlung verabschiedet wurden, bilden den übergeordneten Bezugsrahmen für die rheinland-pfälzische Entwicklungspolitik. Dies gilt sowohl für die Partnerschaft Rheinland-Pfalz / Ruanda als auch für die allgemeinen Bereiche der Entwicklungspolitik, wie z.B. die entwicklungspolitische Bildungsarbeit oder den Fairen Handel.
Das besondere Merkmal dieser Nachhaltigkeitsziele ist, dass sie nicht nur für die sog. Entwicklungsländer gelten, wie dies bei den "Millenniumzielen" (als Vorläufer der SDGs) der Fall war, sondern alle Staaten in die Pflicht genommen werden, an einer globalen Transformation mitzuwirken und die 17 UN Nachhaltigkeitsziele umzusetzen. Eines der Ziele widmet sich dem Themenfeld "Nachhaltiger Konsum und Produktion". Hier steht im Vordergrund, dass die Weltbevölkerung gegenwärtig mehr konsumiert und mehr Ressourcen verbraucht, als die Ökosysteme bereitstellen können. Wichtig ist daher eine Umstellung auf einen nachhaltigen Konsum und eine nachhaltige Produktion. Nur so erreichen wir eine Wirtschafts- und Lebensweise, die sowohl die natürlichen Grenzen unseres Planeten respektiert, als auch internationale Sozialstandards berücksichtigt.

Rheinland-Pfalz versucht mit seinen entwicklungspolitischen Projekten einen Beitrag zu leisten, um diese UN Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.
Drei konkrete Maßnahmen sollen hier kurz vorgestellt werden:

Faire Welten
Zunächst ein paar Worte zur Historie der Faire Welten:
Im Rahmen der entwicklungspolitischen Aktivitäten des Ministeriums des Innern und für Sport gab es immer wieder Überlegungen, der breiten Öffentlichkeit in Rheinland-Pfalz die Vielfalt, aber auch die Notwendigkeit des Fairen Handels näherzubringen. Vor diesem Hintergrund wurden bereits 2013 erste Gespräche mit der RAM Regio Messegesellschaft geführt, mit dem Ziel, den Fairen Handel in die Rheinland-Pfalz Ausstellung als der größten Verbraucherausstellung des Landes zu integrieren.

2014 konnte die erste "Faire Welten" in einem noch sehr bescheidenen Umfang eröffnet werden. Eine Reihe von Ausstellern präsentierten damals ihre fairen Produkte und informierten die Besucher über die Hintergründe des Fairen Handels.

Im April 2019 fand die Faire Welten nun bereits zum sechsten Mal statt, mittlerweile in einem eigenen großen Zelt mit über 50 Ausstellern und getragen von 15 Kooperationspartnern. Neben vielfältigen Informationen verschiedener Organisationen wurden Waren wie Kaffee, Schmuck oder Mode aus fairem Handel sowie regionale und nachhaltig hergestellte Produkte und Dienstleistungen angeboten. So soll sichtbar werden, wie fairer Handel und nachhaltiges Wirtschaften Antworten auf globale Fragen wie Gerechtigkeit und Zukunftsfähigkeit geben. Das Programm der Faire Welten ist der globalen Agenda 2030 mit ihren 17 Nachhaltigkeitszielen verpflichtet – ebenso wie die Nachhaltigkeitsstrategie der rheinland-pfälzischen Landesregierung.

In diesem Jahr wurde das sog. „Schaufenster Nachhaltiges Rheinland-Pfalz" unter der Regie des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau zum 3. Mal im Rahmen der Messe geöffnet. Dafür wurde rheinland-pfälzischen Unternehmen nach einem Bewerbungsverfahren eine Ausstellungsfläche zur Verfügung gestellt. Das MWVLW übernahm die Kosten für die Anmietung der Fläche. Ausstattung, Transporte und Standbetreuung oblagen den Ausstellern.
Das Angebot des „Schaufensters" konnten kleine und mittlere rheinland-pfälzische Unternehmen nutzen, die sich für eine nachhaltige Wirtschaftsweise einsetzen. Sie verkauften eigene Produkte oder informierten über ihre Dienstleistungen. Mit dabei waren in den vergangenen Jahren zum Beispiel die Unternehmen Kumpan (Elektroroller), Con Cup (wieder verwendbare Kaffeebecher), Urstrom (Erneuerbare Energien), Gänz (Biohotel und Weingut) oder Purvegan (Lebensmittel aus regional angebauten Lupinen).
2019 waren erstmals zwei Schülerfirmen vertreten: Lagoena decorata mit Dekoartikeln aus Recyclingmaterialien (Berufsbildende Schule Bad Kreuznach) und Walforma mit Bio-Backwaren und Saft (Waldorf-Schule Mainz).

Natürlich kann eine Verbrauchermesse, die eine Fülle unterschiedlichster Themen anbietet, jeweils nur Impulse setzen. Trotzdem ist die Faire Welten eine sehr gute Möglichkeit, all denjenigen, die den Themen Fairer Handel und nachhaltiger Konsum bislang noch keinerlei Aufmerksamkeit gewidmet haben, erste Anregungen zu geben, das eigene Verhalten zu reflektieren und evt. sogar zu verändern.
Auch Ministerpräsidentin Malu Dreyer war im Rahmen der Eröffnung der Rheinland-Pfalz Ausstellung Gast im Zelt der Faire Welten und nahm sich viel Zeit für ihren Rundgang und den Gesprächen mit den Ausstellern.

Eine Weiterführung der Messe ist trotz ihres Erfolges derzeit ungewiss, da die Organisation Engagement Global, die die Messe in den letzten Jahren finanziell und personell maßgeblich unterstützt hat, diese Förderung nicht mehr in dem gewohnten Umfang aufrecht erhalten möchte. Die Frage, wie (also möglicherweise in kleinerem Format) die Faire Welten 2020 stattfinden kann, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht

abschließend beantwortet werden. Ebenso ist die Zukunft der Faire Welten über das Jahr 2020 hinaus zurzeit nicht geklärt.

Projekt "Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein"

Täglich werden in den Kommunen eine Vielzahl von Waren und Dienstleistungen beschafft. Ökologische und soziale Aspekte spielen hierbei eine geringe Rolle – der Preis entscheidet. Mit dem Projekt „Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!" werden seit 2013 landesweit Beschafferinnen und Beschaffer informiert, geschult und unterstützt, um lokale und internationale Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

Ziel der Schulungen ist es, den kommunalen Beschaffern konkretes Wissen und Kompetenzen zu vermitteln, um zukünftig soziale und ökologische Aspekte rechtssicher in öffentliche Vergabeverfahren einzubeziehen.
Denn teilweise stehen die Kommunen bei der Integration von ökologischen und sozialen Kriterien in die Vergabeunterlagen noch vor großen Herausforderungen. Sie fühlen sich unsicher und haben zahlreiche Fragen: Was erlaubt das Vergaberecht? Welche ökologischen und sozialen Aspekte gilt es zu berücksichtigen? Wie und wo können diese in die Ausschreibungsunterlagen rechtssicher integriert werden? Verursacht die öko-soziale Beschaffung Mehrkosten?

Das Projekt wurde bis 2018 vom dem Ministerium des Innern und für Sport durchgeführt, in Kooperation mit dem Entwicklungspolitischen Landesnetzwerk Rheinland Pfalz und Engagement Global. Seit 2019 wurde das Projekt federführend vom entwicklungspolitischen Landesnetzwerk ELAN übemommen, das MDI unterstützt das Projekt aber weiterhin als Kooperationspartner und beteiligt sich an der Finanzierung.

Fair Trade Towns / RheinMainFair

Das Ministerium des Innern und für Sport engagiert sich von Beginn an in dem rheinland-pfälzischen Netzwerk der Fair Trade Towns und steht den Kommunen mit fachlicher und finanzieller Unterstützung zur Seite. In Rheinland-Pfalz gibt es mittlerweile 34 Fair Trade Towns, 9 weitere Kommunen befinden sich in der Bewerbungsphase. Das MDI ist auch Mitbegründer der Initiative RheinMainFair, einem Zusammenschluss von Kommunen der Großregion Rhein-Main, die über die drei Länder Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz hinweg eine Faire Region schaffen will.